

Vorwort	8
Einführung, Forschungsstand und methodischer Ansatz	10
Wer war Auguste Perret?	10
Biographisches und Charakteristika des Werkes	14

Die Rezeption Perrets in der Forschung	23
Methodischer Ansatz und Zielstellung der Arbeit	26

Grundzüge der Geschichte Frankreichs 1880–1914	30
Das Théâtre des Champs-Élysées	33
Die Baugeschichte	40
Die Planungsgeschichte vor der Intervention Perrets: Reformtheaterkonzepte und die Rolle von Henry van de Velde	41
Vorgeschichte	41
Die Bestellung van de Veldes	48
Perrets Theater: Geometrie und Eisenbeton	53
Baugeschichte der Fassade	62
Die Konzeptionen des Theaters im Verhältnis zum zeitgenössischen Theaterbau	81
Typologische Referenzen der Vorprojekte und des ausgeführten Baues: Wagner, Versailles, Bordeaux	81
Internationale Bezüge: <i>Clarté</i> und <i>Simplicité</i>	88
Programmatik und Rezeption: Politisierung und Polarisierung der Architekturdebatte	97
Gabriel Thomas – Mäzen der katholischen Kunsterneuerung	97

Tendenzen der zeitgenössischen Rezeption des Théâtre des Champs-Élysées	101
Das Theater als technische Meisterleistung und als modernes Ausstattungsensemble	102
Das Theater als Ausdruck der nationalen Erneuerung: Die Rolle von Paul Jamot	104
Die Position der akademischen Reformfraktion: Paul Guadet	108
Negative Kritiken: Vaterlandsverrat	111
Die Auseinandersetzung zwischen Perret und van de Velde und ihre Folgen: <i>Constructeur vs. Décorateur</i>	112

Tendenzen der französischen Architektur 1890–1914: Bauen als Dienst an der Gesellschaft	117
---	-----

Zur Kunst- und Architekturauffassung der Dritten Republik: Trennung von Staat und Kunst	119
Protektion und Freiheit der Kunst	121
Die staatliche Förderung des Kunsthandwerks: Nivellierung der Künste	123
Eklektizismus als Programm	132
Der Pariser Fassadenwettbewerb	132
Die <i>Commission du Vieux Paris</i>	137

Der Kunststatus der Architektur: Nivellierung und Privatisierung	139
Funktionalistische Tendenzen: Der Architekt als Sozialingenieur	142
Einflüsse aus England auf die Architektur	142
Die <i>Habitations à Bon Marché</i>	143
Positionen der Architekten und ihrer Berufs- verbände bis 1914: Bauen in der Demokratie	148
Albert Louvet und Julien Guadet: Volkserziehung und Akademie	149
Die Rationalistenschule: Architektur als Kunst der Nützlichkeit	153
Die französische Architektur im internationalen Rahmen	154
Reformversuche innerhalb des akademischen Systems: Otto Wagner und Jacques François Blondel als Vorbilder	155
Résumé	158
 Konservative Revolution und idealistische Architekturkonzepte vor dem Ersten Weltkrieg	161
Aspekte der konservativen Kulturkritik in Frankreich: Widerstand gegen Republik und Demokratie	161
Maurice Barrès und der Kult der Erde und der Toten	162
Charles Maurras und der <i>nationalisme intégral</i> ..	163
Berührung mit anderen Klassizismuskonzepten ..	166
Idealistische Architekturkonzepte – Charles Blanc .	168
Hippolyte Taine: Milieutheorie und griechische Idealität	170

Emile Boutmy: Parthenon und Nation	172
Weitere Rezeptionen des Parthenon:	
Ewig gültiges Ideal der Zivilisation	174
Ernest Renan	174
Der Parthenon in der Architekturdebatte des 19. Jahrhunderts	176
Der Parthenon in der französischen Archäologie: Maxime Collignons Tafelwerk ..	177
 Zwischenbilanz	 186
 Henry Provensals sozialistische Architekturutopie	187
Camille Mauclair: Futuristische Elemente	188
André Vera:	
Neomonarchistische Architekturvisionen	191
Die Zeitschrift <i>Art de France</i> :	
Wiederbelebung des Akademismus und Erneuerung der Nation	196
Die Zeitschrift <i>L'Occident</i> : Das »Konstruktive« als Eigenschaft des Abendlandes	197
 Überleitung: Auguste Perret 1914–1918	
Zwischen Futurismus und Katholizismus	200
 Der avantgardistische Perret im Vorfeld der internationalen Kunstgewerbeausstellung	201
<i>Le Style sans Ornaments</i> :	
Frühe Theorien und ihre Quellen	201
Futuristische Konnotationen :	
Von den <i>Artistes de Passy</i> zu <i>Art & Liberté</i>	206
Die Auftraggeber des Théâtre des Champs-Élysées: Perret und die katholische Moderne	209

Elemente der französischen Geschichte 1918–ca. 1934	216
<i>Construire</i> als demiurgischer Auftrag	219
Perrets Grabmal für Madeleine Jamot-Dornès: Tod, Schönheit und ewiges Leben	219
Paul Valéry, Eupalinos und Perret: Bauen als vollendete Tätigkeit des Menschen	225
<i>Eupalinos</i> : Paul Valérys Beitrag zur Architekturdebatte	226
<i>Eupalinos</i> als Manifest der französischen Moderne	230

Notre Dame de Consolation in Le Raincy Der Beitrag des <i>renouveau catholique</i> für die Moderne in Frankreich	235
Der Kirchenbau in Le Raincy: Die Wiedergeburt der Gotik	235
Allgemeines und Forschungslage: Synthese von Gotik und Antike	235
Baugeschichte der Kirche: Parallelitäten zum Théâtre des Champs-Élysées	240
Gestaltkonzept und Referenzen: <i>La Sainte Chapelle du Béton armé</i>	246

Die Rezeption der Kirche: Bestandteil der liturgischen Reform oder Vorbote der Monarchie?	254
Der <i>renouveau catholique</i> und die französische moderne Architektur	257
Kirchenbau in der Republik um 1900: Eine laizistische Aufgabe	257
Die Liturgische Bewegung: Ausblendung der Architekturdiskussion	259
Neuinterpretationen der gotischen Kathedrale: Ausdruck göttlichen Kosmos und französischer Nation	262
Moderne Sakralarchitektur in den zwanziger Jahren: Perrets herausragende Position	265
Die <i>Société de Saint-Jean</i> : Perrets institutioneller Rückhalt	268
Theologische Aspekte: Thomas von Aquin und die Erneuerung der Kunst	271
Neothomistische Kunstauffassungen: Ganzheit, Ordnung, Klarheit	271
Jacques Maritains Beitrag zur Architekturdebatte: Kunst als Tugend	273
Schlußbetrachtung: Antirepublikanismus und moderne christliche Kunst	277
Perrets Architekturkonzepte in der Zwischenkriegszeit: Von der Zeitlosigkeit des Eisenbetons	278
Nationale und internationale Moderne in Frankreich 1919–1923	278
Perrets Theoriebildung: Theoreme des 18. Jahrhunderts	282
Die Gründung von <i>L'Architecture vivante</i> : Klassizismus als Anspruch der Moderne	284
Perrets Polemik gegen Le Corbusier: Bandfenster und Kranzgesims	289
Perret auf der Exposition des Arts décoratifs: Gebaute Manifeste	296
Das Theater der Kunstgewerbeausstellung: Moderner Inszenierungsort oder absolute Architektur?	296
Die dreigeteilte Bühne: Innovation oder Retrospektive?	304
Das Theater als erneuerter Tempel	307

Perrets Selbstdarstellung seit den späten zwanziger Jahren: Die singende Betonarchitektur	308
Perrets Theorie:	
Tempel aus Beton	313
Vorbilder und Quellen der Theorie Perrets ...	315
<i>Destination</i> und <i>Caractère</i>	317
Perrets Theorie als Gegenposition zur »Internationalen Moderne«	326
Perret und die Kunstgeschichte	
Konstruktion und Kontinuität	332
Louis Hautecœurs Beitrag: »Konstruktion« als Determinante der französischen Architektur	333
Hautecœurs Rolle als Architekturkritiker:	
Mussolini und <i>Hitlerisme</i> als Vorbilder	334
Der Architekturhistoriker Hautecœur: französische Architekturgeschichte und Kontinuität	337
Zusammenfassung und Ausblick	342
Stationen Perrets innerhalb der französischen Architekturdebatte 1900–1930	342
Methodisches: Zur Wahrnehmung der »klassizistischen Moderne«	346
Epilog: Frankreich und Deutschland	347
Anhang	350
Ungedruckte Pamphletentwürfe	
Sébastien Voirols, ca. 1914	350
Bibliographie, Quellen- und Abkürzungsverzeichnis	353
Archivquellen	353
Verzeichnis der Zeitschriften	354
Literatur, gedruckte Quellen, Abkürzungsverzeichnis	355
Register	370